

Eine Sportlerehrung in Zeiten von Corona

Der Panathlon-Club Zürcher Unterland verlieh drei Preise an Jungsportler und einen verdienten Coach, der sich der Jugendförderung im Baseball widmet.

Marlies Reutimann

Publiziert heute um 15:12 Uhr



Walter Siegrist, Präsident des Panathlon-Clubs Zürcher Unterland, bei der Begrüssung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Events.

Foto: Leo Wyden

1 / 4

Zu grossen Ehren kamen am Donnerstagabend in der Mehrzweckhalle Wallisellen die Radrennfahrerin Noemi Rüegg aus Oberweningen, der Embracher Coach Roger Savoldelli, der sein Wirken dem Baseball verschrieben hat, sowie das Team U-17, der Achter des Seeclubs Zürich. Sie alle heimsten den jährlichen Preis des Panathlon-Clubs Zürcher Unterland ein. Dieser fördert und prämiert aufstrebende Sporttalente und würdigt Menschen, die sich für junge Sportlerinnen und Sportler einsetzen. Die Sportlerinnen und Sportler konnten die Auszeichnung im Beisein von Familie und Behördenvertretern entgegennehmen.

Fernziel Olympische Spiele 2024



Die 20-jährige Radrennfahrerin Noemi Rüegg aus Oberweningen wurde von ihren Eltern Corinne und Peter zur Sportlerehrung begleitet.

Foto: Leo Wyden

1 / 3

Als Erste durfte Noemi Rüegg vor den 46 Gästen von Laudator Köbi Utzinger den 1000-Franken-Check in Empfang nehmen. Utzinger würdigte die zahllosen Siege in den Sparten Strassenrennen, Querfeldein und Zeitfahren und hob die hohe Motivation der Sportlerin hervor. «Ohne Disziplin, harte Arbeit und Einsatz beim Training kommen diese Resultate nicht zustande», betonte der Laudator. Für Rüegg hatte das Pandemiejahr sportlich kaum Konsequenzen. «Da ich vorwiegend draussen bei jedem Wetter trainiere, hatten die Pandemieeinschränkungen kaum Einfluss auf mein Programm», berichtete die 20-Jährige. «Lediglich die Rennen ohne Publikum waren ungewohnt.» Da habe die Atmosphäre gefehlt. «Aber ich bin Profi und kann mich selber motivieren, um auch ohne Zuschauer das Beste zu geben», hielt Rüegg fest. Ihr nächstes grosses Ziel sind die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Trainer mit Leib und Seele



Roger Savoldelli – mit Ehefrau Manuela und den Söhnen Cee-Jay (15) und Jamye (18) – wurde für seine Verdienste als Baseballtrainer geehrt.

Foto: Leo Wyden

1 / 3

Der zweite Geehrte, Roger Savoldelli aus Embrach, hat seine erfolgreiche Karriere als Baseballspieler hinter sich – nicht aber die Liebe zur amerikanischen Sportart. Er engagiert sich mit Leib und Seele für den Nachwuchs in der Randsportart. «Roger arbeitet mit digitalen und topmodernen Trainingshilfen», erwähnte Laudatorin Denise Dübendorfer. «Wenn sich die Jugendlichen nach einem Spiel mit leuchtenden Augen darüber freuen, ist das meinerseits die grösste Freude», betonte Savoldelli. Ihm ist wichtig, den jungen Menschen Möglichkeiten für Sport und Bewegung zu bieten. Er will die Weichen optimal stellen, damit möglichst alle den Wechsel vom Jugendsport zu den Erwachsenen schaffen. Savoldellis Ziel lautet, die Erfolgsgeschichte mit dem Academy-Team weiterzuschreiben. Baseball ist bei Savoldellis eine Familienangelegenheit. Seine Frau Manuela unterstützt ihn im Hintergrund und neben dem Platz, die zwei Söhne im Teenageralter haben ebenfalls Feuer gefangen für Baseball.

Zwangspause für Rudersport-Team



Das Rudersport-Team U-17 erhielt für seine Leistungen einen Check über 2000 Franken.

Foto: Leo Wyden

1 / 3

Den dritten Preis durfte das Team U-17 im Rudersport entgegennehmen. Acht Mann rudern, den Takt gibt Steuerfrau Sophia Eich an. Auch diese Auszeichnung wurde hart erarbeitet. Bei einer Regatta, die sich über 1500 Meter hinzieht, spüre man auf den letzten zwei-, dreihundert Metern sich selber nicht mehr. «Wir geben alles, spüren unseren Körper fast nicht mehr und konzentrieren uns allein auf den Takt, den unsere Steuerfrau vorgibt», sagte Schlagmann Tim Manka. Die Ruderer durften sich vier Monate lang nicht zum gemeinsamen Training treffen. «Nach der ungewohnt langen Pause mussten wir uns zuerst wieder finden», erklärte Manka. Dann ging es aber erfolgreich zur Sache. Der Seeclub Zürich ist der älteste Ruderclub der Schweiz und hat ein zweites Bootshaus in Eglisau. Die Sportler kommen aus der Stadt Zürich und der Region Zürcher Unterland.

Keine Feier im letzten Jahr

«Panathlon bezieht alle Sportarten mit ein», erklärte der Präsident Walter Siegrist. «Die Geehrten verkörpern Werte wie Fairness, Kameradschaft und Sportlichkeit, für die der Panathlon-Club steht.» Abgerundet wurde die Preisvergabe mit einem Apéro riche, Coronakonform sitzend an Vierertischchen. Letztes Jahr, als keine Veranstaltungen stattfinden durften, gingen die Vertreter des Panathlon-Clubs Zürcher Unterland zu den Sportlern hin und übergaben den Preis im kleinen Rahmen.

Publiziert heute um 15:12 Uhr